

## Vogelkundliche Beobachtungen im Ulmer Raum im Jahr 2001

von Klaus Schilhansl



### Vogel des Jahres: der Haubentaucher

*Aufgrund eigener Beobachtungen im Ulmer Raum stelle ich diesen Bericht zusammen; er erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit.*

Auch im Winter 2000/2001 blieben einige Vogelarten im Ulmer Raum, die eigentlich größtenteils im Mittelmeerraum oder noch weiter südlich überwintern. Am besten sind solche Überwinterer im Januar festzustellen, weil in diesem Monat außer der Winterflucht keine Zugbewegungen der Vögel stattfinden, im Februar können sie dagegen bereits auf dem Heimzug sein. So wurden 3 Feldlerchen, 1 Misteldrossel, 120 Wacholderdrosseln, 8 Stare und 2 Rohrammern am 13. Januar im Donaumoos zwischen Langenau und Gundelfingen beobachtet. Am 16. Januar wurden im Donaumoos an anderer Stelle 200 Wacholderdrosseln, 1 Wiesenpieper und 80 Stare gesehen, und wieder an anderer Stelle am 20. Januar 440 Wacholderdrosseln. Am 17. Januar wurden in Nersingen 1 Hausrotschwanz und am 21. Januar am Öpfinger Stausee 6 Große Brachvögel festgestellt. Am überraschendsten aber war die Überwinterung eines Schwarzkehlchens im Osterried bei Laupheim. Im Januar und Februar hielt sich ein Männchen dieser Vogelart hier in einem engen Bereich auf.

Der Frühjahrszug oder Heimzug begann wie üblich Anfang Februar mit den Staren. Obwohl eine ganze Reihe in diesem Winter im Ulmer Raum überwintert hatten (siehe oben), konnten doch die ersten Heimzügler von diesen unterschieden werden, weil Stare über viele Wochen immer denselben Schlafplatz benützen. So waren den Winter über keine Stare am Schlafplatz Rümer Fischteiche, dagegen am 4. Februar bereits 60. Vom Kiebitz konnten im Winter nur einzelne festgestellt werden; am 10. Februar aber waren es bereits wieder 146 im Langenauer Westerried.

Der Frühjahrszug setzte sich in üblicher Weise im März fort. Hervorzuheben sind 1 Ringdrossel am 3.

März in Riedhausen, 7 Rauchschwalben bereits am 23. März über der Donau in Ulm/Neu-Ulm sowie 4 Brandenten, 3 Uferschnepfen, 4 Grünschenkel und 5 Kampfläufer am 24. März im Donaumoos bei Langenau.

Vom starken Einflug des Seidenschwanzes in Süddeutschland in diesem Winter wurden u.a. 37 am 4. April bei Weißenhorn beobachtet und überraschenderweise noch 21 in 3 Gruppen auf dem Heimzug nach Norden am 1. Mai bei der Vogelführung am Galgenberg in Ulm. Starken Frühjahrszug konnte man vor allem bei Limikolen im April und Mai an einer großen Überschwemmungsfläche bei Langenau beobachten; so rasteten hier z. B. am 29. April 19 Dunkle Wasserläufer, 71 Grünschenkel und 58 Kampfläufer sowie am 8. Mai 51 Bruchwasserläufer und 50 Kampfläufer. Als Besonderheiten wurden hier 1 Kiebitzregenpfeifer am 1. und 2. Mai, je 1 Stelzenläufer am 19. und 23. Mai, je 1 Rotkehlpieper am 13. und 17. Mai sowie 1 Seidenreiher am 2. Mai registriert. Am 13. Mai hielten sich 2 Weißbartseeschwalben bei Laupheim, am 17. Mai 6 der gleichen Art bei Günzburg auf. 2 Sanderlinge ließen sich am 16. Mai bei Rißtissen und 1 adulter Purpurreiher am 24. Mai bei den Rümer Fischteichen sehen. Eine ganz besondere Attraktion war eine Doppelschnepfe am 26. Mai im Ramminger Moos.

Erfreulich ist auch immer wieder, dass ein paar Vogelarten neu im Ulmer Raum brüten, wie z.B. 1 Schwarzkehlchenpaar, das in diesem Jahr sogar zweimal erfolgreich im Gundelfinger Moos brütete. Manche nehmen sogar im Brutbestand zu wie offensichtlich das Blaukehlchen, das heuer in mindestens 7 Paaren im Bereich Langenauer, Leipheimer und

Ramminger Donaumoos brütete, im Gundelfinger Moos schritten mindestens 2 Paare zur Brut.

In der Kiesgrube bei Laupheim-Baltringen brüteten heuer zwar nur 2 Paare Bienenfresser, aber sie waren beide erfolgreich: Aus einer Höhle flog nur 1 Junges aus, aus der anderen Höhle aber wurden 6 Junge flügge. Bis 15. August waren alle Jungvögel ausgeflogen. Sie hielten sich mit den Altvögeln noch bis 21. September in der Nähe auf und zogen erst am 22. September Richtung Afrika ab.

Der "Herbstzug" oder Wegzug hatte bei anderen Vogelarten schon viel früher begonnen. So wurde z.B. 1 Regenbrachvogel aus der nördlichen Tundra schon am 30. Juni bei Niederstotzingen auf dem Durchzug festgestellt. Mitte Juli wurde z.T. schon stärkerer Durchzug beobachtet, wie z.B. 7 Brandenten und 71 Bruchwasserläufer am 16. Juli im Donaumoos zwischen Langenau und Gundelfingen. Als Seltenheit hielt sich um den 14. Juli 1 Säbelschnäbler einige Zeit bei Rißtissen auf.

Der September brachte dann starken Durchzug, vor allem von verschiedenen Limikolen wie Flussregenpfeifer, Sandregenpfeifer, Bekassinen, Waldwasserläufer, Flussuferläufer, Kampfläufer, Alpenstrandläufer und Zwergstrandläufer. Bei den durchziehenden Limikolen besonders zu erwähnen sind noch 1 Pfuhschnepfe vom 2. bis 6. September, 10 Sichelstrandläufer am 3. September sowie ein Knutt am 19. und 23. September im Gundelfinger Moos.

Überraschend war der außergewöhnlich frühe Aufenthalt eines adulten Kranichs von Anfang September bis Anfang Oktober im Gundelfinger Moos, Eine Sensation war die Beobachtung einer adulten Schwalbenmöwe am Öpfinger Stausee von Anfang

bis Mitte September. Viele Beobachter konnten diese außergewöhnliche Seltenheit zum ersten Mal im Ulmer Raum sehen. Ende Oktober war vor allem der Wegzug und Durchzug der Limikolen fast abgeschlossen

Im November und Dezember erfolgte vor allem der Einzug und Durchzug der Wintergäste, die sich z.T. wochenlang in unserem Raum aufhielten, manche blieben sogar den ganzen Winter hindurch. Am 18. November konnte z.B. bei der Vogelführung am Faiminger Stausee 1 Sterntaucher festgestellt werden.

Am Leipheimer Stausee zeigte sich ein stärkerer Einflug von Singschwänen: am 17. November 5, am 25. November 14, am 3. Dezember 18, am 8. Dezember 15 sowie am 15. Dezember 17 Singschwäne. Verstärkt ließen sich heuer auch Samtenten sehen: z.B. am 24. November 6 Ex. bei Erbach, am 8. Dezember 1 Ex. beim Gundelfinger Moos sowie am 15. Dezember 3 Ex. am Leipheimer Stausee.

Zu erwähnen sind noch einzelne Flussuferläufer, die vielleicht zu überwintern versuchten: je 1 am 17. November, 3. und 15. Dezember am Leipheimer Stausee sowie am 18. November am Faiminger Stausee.